

Grit Kirchner-Fengkohls Ehrgeiz ist ungebrochen

LEICHTATHLETIK Wirdums Ass will 2021 wieder zur EM

Die 50-Jährige war in der DDR-Sportschule. Später lag ihre Karriere einige Jahre auf Eis.

Von Ingo Janssen

NORDEN – Bei der Frage, ob sie eine Spätberufene in Sachen Sport ist, kann man ihr Schmunzeln förmlich durch das Telefon sehen. Die Antwort kommt umgehend: „Nein, ich habe schon mit sechs Jahren mit der Leichtathletik angefangen“, erwidert Grit Kirchner-Fengkohl lachend. Die inzwischen 50-Jährige, die im Trikot von Fortuna Wirdum bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften fleißig Medaillen sammelt, räumt allerdings ein, dass sie zwischenzeitlich eine längere Pause eingelegt hat, ehe sie mit 40 Jahren auf die Wettkampfbühne zurückkehrte.

Das Aushängeschild des nur rund 330 Mitglieder starken Brookmerlander Vereins wuchs in Mecklenburg-Vorpommern auf. Bei den Titelkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene in der damaligen DDR machte sie unter ihrem Mädchennamen Grit Endrulat mit guten Leistungen die Funktionäre auf sich aufmerksam. Mit elf Jahren bekam sie einen Platz in der Jugendsportschule des SC Neubrandenburg. Die Zeit in der Talentschmiede möchte sie nicht missen. „Es hat Spaß gemacht. Ich wurde gefördert und gefordert“, sagt sie rück-

blickend. Mit Doping kam sie im Gegensatz zu zahlreichen anderen Athleten nie in Kontakt. Der ganz große Durchbruch blieben der Hürden-Spezialistin, die über 100 und 400 m antrat, trotz allen Trainingsseifers verwehrt. Mehr als Platz sechs über die kürzere Hürdendistanz in der Jugendklasse sprang bei den DDR-Meisterschaften nicht heraus, sodass sie mit 18 Jahren ihre Karriere erst einmal auf Eis legte.

Nach der Wende zog es Grit Kirchner-Fengkohl, die seit dem vergangenen Jahr mit Fortunas Abteilungsleiter Frank Fengkohl verheiratet ist, nach Hannover, wo sie eine Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte. Nach zehn Jahren in der Landeshauptstadt führte sie der Weg nach Ostfriesland. Erst wohnte sie in Rechtsupweg, inzwischen ist sie in Norden heimisch geworden. Als sie ihre Tochter Jule zum Leichtathletik-Training begleitete, flammte die alte Leidenschaft wieder auf. Bei den Fortunen stieg sie auf Anraten einer Bekannten wieder ins Training ein. „Ich habe natürlich sofort wieder Blut geleckt“, sagt Kirchner-Fengkohl, die ein strammes Tagesprogramm durchziehen muss, um Privates, Berufliches und Sportliches unter einen Hut zu bekommen.

Morgens um 5 Uhr klingelt der Wecker. Grit Kirchner-Fengkohl arbeitet in Emden in der Praxis eines Allgemeinmediziners. Drei- bis viermal pro Woche wird – meistens di-

rekt nach der Arbeit – trainiert. Da die Bedingungen in Wirdum mit suboptimal noch großzügig beschrieben sind, weichen die Athletin und ihr Mann gern nach Moordorf oder Uppgant-Schott aus. Häufig ist man erst gegen 22.30 Uhr wieder in den heimischen vier Wänden.

„Leichtathletik ist einfach mein Ding, das macht mir unheimlich viel Spaß“, schildert Grit Kirchner-Fengkohl die Bereitschaft, vieles ihrem großen Hobby unterzuordnen. Das Essen gehört nach ihren Angaben nicht dazu. Um ihre gertenschlanke Figur zu bewahren, bedarf es nach ihren Angaben keiner speziellen Diät. „Dadurch ist es natürlich klar, dass ich mich für Kugelstoßen oder Diskuswurf nicht sonderlich gut eigne“, lacht sie.

Ein halbes Jahr nach ihrem sportlichen Wiedereinstieg bestritt Grit Kirchner-Fengkohl ihren ersten kleinen Wettkampf. 2013 startete sie erstmals bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft. In Mönchengladbach durfte sie im Hoch-, Weit- und Dreisprung antreten. Im Dreierfeld des Dreisprungs wurde sie Zweite und holte damit ihre erste Medaille, der inzwischen zahlreiche weitere gefolgt sind. So räumte sie im vergangenen Jahr gleich fünfmal DM-Silber ab. 2017 krönte sie sich in Zittau zur Titelträgerin im Dreisprung, 2018 triumphierte sie in Mönchengladbach im Hochsprung. Die Farben des Deutschen Leichtathletik-Verbandes vertrat sie



Entspannt. Grit Kirchner-Fengkohl ist zweifache Deutsche Seniorenmeisterin. Im nächsten Jahr will sie sich zum zweiten Mal für die Europameisterschaft qualifizieren.

2017 bei der Senioren-Europameisterschaft. Im Hochsprung schaffte sie mit Rang vier die beste Platzierung.

Dass Grit Kirchner-Fengkohl dem Hürdenlauf besonders verbunden ist, liegt aufgrund der Vergangenheit auf der Hand. Doch auch den Weitsprung mag sie eigentlich sehr, obwohl sich das Verhältnis seit zwei Jahren eher im Rahmen einer Hass-Liebe bewegt. Denn der Absprungbalken hat sich für die Sportlerin zu einem roten Tuch entwickelt. Sie trifft ihn einfach nicht optimal, verschenkt damit regelmäßig etliche Zentimeter und kann ihr Potenzial nicht abrufen. „Das ist einfach frustrierend“, findet sie.

Dank ihrer großen Disziplin hält sie sich während der Corona-Zwangspause mit individuellen Einheiten fit. Ihr Ehemann begleitet sie häufig auf dem Fahrrad beim Joggen. „Da muss man eisern im Training bleiben, schließlich wird es immer schwieriger, Rückstände wieder aufzuarbeiten“, betont sie. Denn noch ist die Senioren-DM Anfang Juli in Zittau noch nicht abgesagt. Sollten die Titelkämpfe ausfallen, will das Fortuna-Ass die Saison langsam austrudeln lassen, um nächstes Jahr wieder voll anzugreifen. Denn dann steht in Finnland die nächste Europameisterschaft an. „Und da möchte ich schon gern wieder dabei sein.“

OSTFRIESLAND-SPiegel

OSTFRIESLAND – Der Sport in den eigenen vier Wänden oder im Garten erfreut sich derzeit aufgrund der Corona-Pandemie großer Beliebtheit. Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) stellt deshalb Videos mit Fitnessübungen auf seiner Internetseite zur Verfügung. Die Clips sind unter www.ntbwelt.de unter der Rubrik Vereinsservice sowie den Unterpunkten „Bewegungsangebote“ und „NTB zu Hause“ abrufbar.

NAMEN

Handball-Drittligist Wilhelmshavener HV hat nach **EVGENY VORONTSOV** einen weiteren Leistungsträger an sich gebunden. **BARTOSZ KONITZ**, der im vergangenen Jahr von Eintracht Hagen an die Jade gewechselt war, hat beim Spitzenreiter einen neuen Ein-Jahres-Vertrag unterschrieben. „Bartosz nimmt eine große Vorbildfunktion in unserer Mannschaft ein. Mit seiner Flexibilität, Athletik und Erfahrung bringt er Qualitäten mit, die unserem Kader guttun und ihn auf ein anderes Level heben“, lobte WHV-Manager **DIETER KOOPMANN** den 35-jährigen Rechtshänder, der im Rückraum flexibel eingesetzt werden kann.

ENRICO SCHULZ wird zur neuen Saison Co-Trainer beim VfB Münkeboe und unterstützt damit Coach **UWE DELEWSKI**. Schulz steht den Münkeboern zudem weiterhin auch als Spieler zur Verfügung. Der aktuelle Kader der Südbrookmerlander, die in der Staffel I der Ostfrieslandklasse B spielen, hat bereits seine Zusage für die neue Saison gegeben. Der Sportliche Leiter **SIMON WEBER** und Uwe Delewski sind zudem in guten Gesprächen mit potenziellen Neuzugängen.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
ok-sportredaktion@skn.info

Stöhr bleibt und vermeldet ersten Neuzugang

LEEZDORF/JAN – Tobias Stöhr wird auch in der nächsten Saison den SV Leezdorf in der Fußball-Ostfrieslandklasse B trainieren. Der Stürmer einigte sich mit den SVL-Verantwortlichen, das Engagement um ein Jahr zu verlängern. Mit Ayub Mohammadi vom JfV Norden II konnte Stöhr den ersten Neuzugang präsentieren.

„Die Mannschaft bleibt fast komplett zusammen. Das hat den Ausschlag gegeben“, teilte Stöhr mit. So hält auch Dennis Ippen dem SVL die Treue. Zwei Spieler des aktuellen Kaders werden sich Richtung untere Mannschaften verabschieden.

Der Spielertrainer ist überzeugt, mit Ayub Mohammadi einen „Riesenfußballer“ an Land gezogen zu haben. Der 18-Jährige fiel ihm in einem Spiel der JfV-Reserve auf. Die Erklärung, warum Mohammadi bislang nicht den Sprung in die Niedersachsenliga-Vertretung des JfV geschafft hat, kann Stöhr sofort liefern: „Das lag wohl an den Verständigungsproblemen. Er konnte die taktischen Anweisungen nicht umsetzen.“ Inzwischen besucht der Neuzugang einen Sprachkurs und macht Fortschritte. „Er wird uns weiterhelfen“, so Stöhr.

Torwart Jens Looger geht in die 34. Saison

FUßBALL Wiesmoors Keeper macht auch mit 52 Jahren noch lange nicht Schluss

WIESMOOR/SPS – Kreuzbandriss mit 36 Jahren, der 50. Geburtstag und nun Corona: Jens Looger lässt sich nicht aufhalten. Jens Looger will und wird nach der wann auch immer endenden Zwangspause weiter das Fußballtor des VfB Germania Wiesmoor hüten. Der derzeit 51-Jährige spielt auch in der kommenden Spielzeit für den Bezirksligisten: mit dann 52 Jahren, seine 34. Saison im Herrenfußball.

„Meine Entscheidung, noch weiterzuspielen, hat nichts mit dem ungewissen Saisonausgang zu tun“, erklärt der mit 51 Jahren mit Abstand älteste Bezirksliga-Spieler der Region. „Ich habe schon im Januar für ein weiteres Jahr zugesagt – Wochen vor der Corona-Krise. Mir macht es einfach noch unheimlich viel Spaß.“ Zum Glück: Denn so sorgt die Corona-Pandemie bei einem möglichen bis wahrscheinlichen Abbruch der Saison 2019/2020 nicht für ein unglückliches Ende einer bemerkenswerten Laufbahn.

Die begann im Erwachsenenfußball zwei Jahre vor dem Mauerfall. Im Sommer 1987 wechselte Looger von der Jugend des VfB Germania Wiesmoor zum SV Großefehn. Vielen erfolgreichen Jahren



Unverwüstlich. Jens Looger steht seit 1987 bei den Männern im Tor. Er geht in seine 34. Saison. ARCHIVFOTO: DODEN

am Fehn folgte eine tolle Epoche bei der SpVg Aurich, für die der zweifache Familienvater 1998 in der Niedersachsenliga 816 Minuten ohne Gegentreffer blieb. Drei Jahre später ließ Looger im Jahrhundertspiel der SpVg gegen den Champions-League-Sieger FC Bayern München nur einen Ball durch. Die damaligen Bayern-Stars Oliver Kahn oder Hasan Salihamidzic sind heute die Bosse an der Säbener Straße – Jens Looger steht 20 Jahre später noch immer im

Tor. Nach einem zweiten längeren Großefehn-Gastspiel folgte im August 2018 nach 29 Jahren die Rückkehr zu Germania Wiesmoor.

„Ich bin topfit, habe keine Verletzungen und keine großen Wehwehchen“, freut sich der Routinier. Das liegt auch an seinem Ehrgeiz und Trainingsfleiß. Die Germanen trainieren normalerweise dreimal die Woche. „Ich habe noch nicht ein Training diese Saison verpasst.“ Und auch dieser Tage ist der Keeper weit

davon entfernt, einfach mal die Füße hochzulegen. Fünfmal die Woche geht er sechs bis acht Kilometer mit seinen beiden sportlichen Töchtern Vivien (16, Fußball und Volleyball) und Victoria (14, Fußball und Kunstturnen) joggen. „Dabei habe ich als Torhüter das Lauftraining auch nie geliebt. Aber man ist in diesen Zeiten froh über jede sportliche Abwechslung und will sich für den Tag X vorbereiten, wenn es dann wieder losgeht.“

So absolviert der 51-Jährige auch schon „Cyber-Trainings-einheiten“, bei dem die Mannschaft per Skype den Trainingsvorgaben von Co-Trainer Marco Aukes folgt. Die jungen Mitspieler, die seine Söhne sein könnten, staunen jedes Mal über die Klasse und den Ehrgeiz ihres ruhigen Lautsprechers. Selbst beim Internet-Videohit der Germanen, bei dem die Mannschaft Klopapierrollen jonglierte und die Sequenzen der Spieler zusammenschneidete, mischte Looger mit. Er parierte, na klar: eine Klopapierrolle. Wer die Szene sah, kann sich vorstellen, wie er auch mit 52 Jahren noch über die Bezirksliga-Fußballplätze in Ostfriesland hechelt. Oder macht er noch länger? „Man wird es sehen“, sagt Looger und grinst.

Kickers verkauft Fan-Buttons gegen die Krise

EMDEN/NHO – „Mit ABSTAND die besten Fans“ – dieser Spruch steht auf einem blauen Button, der seit Montag bei zwei Emdener Tankstellen erhältlich ist. Es ist eine Aktion des Fußball-Oberligisten BSV Kickers Emden, den die Corona-Krise nach eigenen Angaben wie andere Vereine auch „hart getroffen“ hat. Für fünf Euro kann der Button bei der Sprint-Tankstelle (Auricher Straße 21) und der Star-Tankstelle (An der Bonnesse 18) erworben werden.

Zudem kann der Button im Internet per E-Mail unter ammernmann@bsv-kickers-emden.de bestellt werden. Mit der Aktion soll der Verein unterstützt werden – und zugleich sprechen sich die Käufer „noch für mehr Rücksicht durch Abstand aus“, heißt es auf der Kickers-Facebook-Seite. 1000 Button hat der Verein anfertigen lassen.

„Die Nachfrage ist groß“, sagt Erste-Herren-Trainer Stefan Emmerling. Mehr als 500 Buttons seien bereits verkauft worden. „Möglicherweise bestellen wir sogar noch welche nach“, sagte Emmerling und kündigte an: „Wir werden noch weitere Aktionen organisieren, um auf uns und die allgemeine Situation aufmerksam zu machen.“